

Elternvertretung für den Kreis

Bildung – Beirat einigt sich auf neue Mitglieder für die Schulformen – Vorstandswahl im Februar

KREIS GROSS-GERAU. Am Dienstagabend haben sich im Büchnersaal des Landratsamts 36 wahlberechtigte Vertreter der Schulen im Kreis zusammengefunden, um für die nächsten beiden Jahre einen neuen Kreiselternbeirat zu bestimmen.

Für den Landkreis Groß-Gerau wurde am Dienstag ein neuer Kreiselternbeirat gewählt. 36 wahlberechtigte Vertreter von verschiedenen Schulen und Schulformen aus dem Kreis trafen sich im Büchnersaal des Groß-Gerauer Landratsamts, um die jeweiligen Repräsentanten ihrer Schulform für das Gremium zu wählen. Die elf Mitglieder werden den Schulelternbeiräten ab sofort beratend und fördernd zur Seite stehen.

Bevor jedoch gewählt wurde, gab der Kreiselternbeiratsvorsitzende Uwe Zimmermann den Eltern einige Informationen über die Wahlprozedur. Kreiselternbeiratsmitglied kann werden, wessen minderjähriges Kind eine Schule des Landkreises besucht. Der Schulelternbeirat wählt mindestens zwei Vertreter, die an der Wahl zum Kreiselternbeirat teilnehmen. Pro 500 Schüler kann jeweils ein Vertreter mehr bestimmt werden, der Kreiselternbeirat darf aber maximal 19 Mitglieder haben. Getrennt nach Schulform erfolgt dann die Wahl der Kreiselternbeiräte.

Auch am Dienstag wurden so als Vertreter für die Schulform Grundschule Hans-Peter Samberger, Michael Roßmüller und Sabine Rossmann gewählt. Melanie Raas vertritt die Förderschule. Silka Kappel und Matthias Köhler repräsentieren die Integrierten Gesamtschulen des Kreises. Christina Eberling vertritt die Haupt- und Realschulen mit Förderstufe, und für die Schulform Gymnasium engagieren sich in den nächsten zwei Jahren Doris Genders, Thomas Fehling, Klaus Eckhard und Uwe Zimmermann. Für die Schulform Berufliche Schulen wurde kein Vertreter gewählt.

Einige der neu gewählten Mitglieder engagieren sich schon seit vielen Jahren im Kreiselternbeirat. So ist Melanie Raas schon seit fünf Jahren als Vertreterin für die Grundschulen tätig. Heidrun Ahlheim-Gruber legte dagegen nach acht Jahren ihr Amt nieder, will aber dem neuen Kreiselternbeirat weiterhin beratend zur Verfügung stehen. Uwe Zimmermann, Silka Kappel und Hans-Peter Samberger wurden ebenfalls wiedergewählt.

Darüber hinaus informierte Zimmermann die Eltern über Themen, die den Kreiselternbeirat in den vergangenen beiden Jahren beschäftigt haben – und in den kommenden zwei Jahren vermutlich weiter beschäftigen werden. So sei beispielsweise das Thema Inklusion – der gemeinsame Unterricht für behinderte und nicht behinderte Kinder in der Regelschule – noch immer sehr aktuell. „Wir haben uns intensiv mit Inklusion beschäftigt“, sagte Zimmermann „das ist ein schwieriges Thema“.

Auch der Ausbau der Gymnasialen Oberstufen des Kreises müsse weiter beobachtet werden, da immer mehr Schüler diese Schulform besuchen wollen. „Es gibt eine Unterversorgung“, fügte er hinzu. Zudem stehen in der Regel zweimal pro Jahr Arbeitstreffen mit dem Landeselternbeirat, den Stadelternbeiräten und dem Kultusministerium an. Am 19. Februar (Dienstag) folgt die erste Sitzung des nun neu gewählten Kreiselternbeirats, ebenfalls im Landratsamt. Dabei werden ein Vorsitzender und dessen Stellvertreter gewählt.